



MDB CORINNA MIAZGA AUF YOUTUBE: DIE 68ER-BEWEGUNG (TEIL 2)

Die antiautoritäre Erziehung – Vom Rohrstock zu Helikopter-Eltern

Von EUGEN PRINZ | Im [ersten Teil](#) des informativen YouTube-Filmberichts der AfD-Bundestagsabgeordneten Corinna Miazga über die 68er-Bewegung haben wir von deren Anteil an der heutigen Bildungsmisere und dem „Marsch durch die Institutionen“ der Urväter der heutigen linksgrünen Gesellschaft erfahren.

Die antiautoritäre Erziehung

Der zweite Teil des Videos behandelt eine der größten Plagen unseres Landes, die ebenfalls von der 68er-Bewegung initiiert wurde: Die antiautoritäre Erziehung.

Vor Beginn dieser bahnbrechenden Neuerung war in den Schulen seit etwa einem Jahrhundert der Rohrstock das Mittel der Wahl zur Wesensbildung des Nachwuchses.

Er diente als Instrument gegen schlechte Umgangsformen, Geschwätzigkeit im Unterricht, mangelnden Lernwillen,

Unpünktlichkeit, Faulheit, „vergessene“ Hausaufgaben und so manchen Fall von ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung).

Zu dieser Zeit, als der Rohrstock noch in Gebrauch war, gingen die Lehrkräfte erst bei Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand, nicht wie heutzutage etwa Mitte 40 nach einem monatelangen Aufenthalt in einer psychosomatischen Klinik. Sie fürchteten damals weder die Eltern, noch deren Kinder. Heutzutage fürchten sie beides, insbesondere die [Helikopter-Eltern](#). Die Kinder verließen damals die Schule zum allergrößten Teil mit einem Abschluss und waren ausbildungsfähig. Es gab deutlich weniger [Amokläufe in den Schulen](#), man brauchte keine Security im Klassenzimmer und so etwas wie die Fridays For Future – Bewegung war undenkbar gewesen. Die Folgen einer solchen Aktion hätten zur damaligen Zeit die Hintern der Pennäler nicht ausgehalten.

Der Autor versteigt sich auch zu der Behauptung, dass damals weniger Kinder in psychologischer Behandlung waren. Und ja, der Verfasser dieser Zeilen kennt den „schulischen“ Gebrauch des Rohrstocks noch aus eigenem Erleben und hat diesen auch überlebt, wie vor und mit ihm Millionen von anderen gesunden, lebensfrohen und gebildeten Deutschen.

„Disclaimer“

Jetzt kennen Sie die persönliche Meinung des Verfassers zur antiautoritären und gewaltfreien Erziehung. Letztere ist seiner Meinung nicht bei allen Kinder möglich und man tut nicht allen einen Gefallen damit. Als gesetzestreuer Bürger beachtet der Autor selbstverständlich die diesbezüglichen Bestimmungen, aber die vom Grundgesetz garantierte Meinungsfreiheit gibt ihm das Recht auf diese Zeilen. Der Verfasser ist sich auch im Klaren darüber, dass sie die Leserschaft polarisieren und legt Wert darauf, dass hier nicht die Meinung von PI-NEWS insgesamt wiedergegeben wird.



Und wer noch mehr Meinungen zu diesem Thema einholen will, der fragt am besten eine x-beliebige Verkäuferin in einem Warenhaus. Das Verkaufspersonal hat täglich mit sich schreiend am Boden wälzenden antiautoritär erzogenen Kindern von antiautoritären Erwachsenen zu tun. Es wird berichtet, dass es nicht einfach ist, seine daraus erwachsenden Gewaltphantasien anschließend zu verarbeiten.

Und so erfahren wir also im zweiten Teil von Corinna Miazgas Video, wie ein seit Jahrhunderten gebräuchlicher und bewährter Erziehungsstil innerhalb von wenigen Jahren zum Nachteil der Kinder und der Gesellschaft auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen wurde.

Der dritte Teil des Videos erscheint in Kürze.

» [YouTube-Kanal](#) Corinna Miazga



Eugen Prinz
im Mai 2019
auf dem
Kongress der
Neuen Medien
in Berlin.

[Eugen Prinz](#) kommt aus Bayern und schreibt seit Herbst 2017 unter diesem Pseudonym für [PI-NEWS](#) und den Blog [zuwanderung.net](#). Der Fachbuchautor und Journalist ist dem traditionellen bürgerlichen Konservatismus zuzurechnen. Dem politischen Journalismus widmet er sich, entsetzt über die chaotische Massenzuwanderung, seit 2015. Erreichbar ist Eugen Prinz über seine [Facebook-Seite](#) oder [Twitter](#).



**Corinna Miazga: Die 68er –
Marsch durch die**

Institutionen (Teil 1)

Von EUGEN PRINZ | Die AfD Bundestagsabgeordnete und YouTuberin Corinna Miazga hat mit ihrem zweiteiligen Video über die 68er-Bewegung ein ganz wichtiges Thema aufgegriffen.

Wer die „Wurzel allen Übels von allem“ sucht, wird bei der 68er-Bewegung fündig. Sämtliche Fehlentwicklungen, denen wir im Deutschland des Jahres 2019 als rational denkende Menschen fassungslos gegenüberstehen, wurzeln in der Ideologie der 68er. Und diese Ideologie haben sie mit ihrem „Marsch durch die Institutionen“ inzwischen untrennbar mit unserem gesellschaftlichen, medialen und politischen System verschmolzen.

Was ist das, der „Marsch durch die Institution“?

In Deutschland wurde die 68er-Bewegung hauptsächlich von den Studenten getragen, die mangels einer Opposition im Bundestag ihren Forderungen auf Straße Ausdruck verliehen haben. Schlagwort: APO (Außerparlamentarische Opposition).

Legendär sind die „Schwabinger Krawalle“ aus dem Jahr 1962 als erste Vorboten der späteren Auseinandersetzungen der 68er-Bewegung mit der Staatsmacht. Als die Studenten schließlich begriffen, dass sie auf der Straße nichts ausrichten konnten, weil der Staat damals nicht zimperlich war und sie regelmäßig mit Gummiknüppel und Wasserwerfer Bekanntschaft machten, änderten die 68er ihre Taktik. Sie machten ihre Abschlüsse und besetzten in den folgenden Jahren und Jahrzehnten die Schlüsselpositionen in Wirtschaft, Wissenschaft, den Medien, der Politik und der Verwaltung.

Was wir jetzt in Deutschland erleben, vom Gender-Irrsinn angefangen, über die Migrations- und Flüchtlingspolitik, die Bildungspolitik, „Elternrechte“ und Frühsexualisierung der Kinder, bis zur Einschränkung der Meinungsfreiheit, der „political correctness“ und so weiter und so fort, ist nichts

anderes als der „Endsieg“ der 68er Bewegung, erzielt durch ihren „Marsch durch die Institutionen“. Nun sitzen die linken Vögel an allen Schaltstellen der Macht und der Medien.

Die wahre „Bildungskatastrophe“, ausgelöst von den 68ern

In ihrem Filmbeitrag zeigt Corinna Miazga die wichtigsten Fehlentwicklungen auf, die wir den 68ern zu verdanken haben. Eine davon, ist wie erwähnt, die Bildungspolitik.

Während in den 60er Jahren die Abiturientenquote in unserem Land bei 5% lag, verlassen gegenwärtig 52% der jungen Deutschen die Schule mit Abitur oder Fachabitur. Die niedrige Zahl von 5% bezeichnete 1964 der Philosoph, Theologe und Pädagoge Georg Picht als „Bildungskatastrophe“. Damit löste er damals eine breite gesellschaftliche Debatte aus, die getragen von der 68er Bewegung schließlich zu unzähligen Bildungsreformen führte. Heute können wir durch sie stolz auf eine Abiturientenquote von 52% verweisen.

Sind unsere Schüler also schlauer geworden? Leider nein, ganz im Gegenteil. Die hohe Quote von Abiturienten wurde durch eine stetige Senkung der Leistungsanforderungen erzielt. Von einer Hochschulreife kann heute bei vielen nicht mehr die Rede sein. Das spiegelt sich in den hohen Durchfallquoten in den ersten drei Semestern an den Universitäten wieder. Aber für solche Studenten gibt es ja dann die „Geschwätzwissenschaften“, die zwar keine wertschöpfenden Berufe bedienen sondern eher die Arbeitsagentur, aber der Student hat wenigstens seinen „Bachelor“ in der Tasche.

Dass in der 9. Klasse einer Realschule von 40 Schülern 12 durchfallen wie noch Mitte der 70er Jahre, gibt es heutzutage nicht mehr. Da wäre heute Polen offen. Auch in den Haupt- und Realschulen wurden die Anforderung im Vergleich zu früher auf ein fragwürdiges Niveau gesenkt. Das Resultat: Die Schreinermeister bekommen Azubis, die nicht einmal mehr in der Lage sind, die Quadratmeterzahl einer Dachfläche zu berechnen.

Aber für diese, sowie für die Absolventen eines Studiums der Geschwätzwissenschaften gibt es noch Hoffnung in Form eines neuen Berufes, dem „Juicer“ oder auch „Charger“.

Die Aufgabe: Nachts in den Großstädten die Miet-Elektroroller dort aufsammeln, wo der letzte Kunde sie hingeschmissen hat, dann den Akku aufladen und den Roller anschließend zu seinem ursprünglichen Standort bringen. Sie sehen, man kann eine Bevölkerung ruhig verdummen, solange man bei der Erfindung intellektuell genügsamer Jobs kreativ ist.

Fazit: Um die Gegenwart zu begreifen, muss man die Vergangenheit kennen. Deshalb ist dieser Filmbeitrag von Corinna Miazga über die 68er-Bewegung so wichtig und interessant. Freuen wir uns auf den zweiten Teil!

» [YouTube-Kanal](#) Corinna Miazga



Eugen Prinz
im Mai 2019
auf dem
Kongress der
Neuen Medien
in Berlin.

[Eugen Prinz](#) kommt aus Bayern und schreibt seit Herbst 2017 unter diesem Pseudonym für [PI-NEWS](#) und den Blog [zuwanderung.net](#). Der Fachbuchautor und Journalist ist dem traditionellen bürgerlichen Konservatismus zuzurechnen. Dem politischen Journalismus widmet er sich, entsetzt über die chaotische Massenzuwanderung, seit 2015. Erreichbar ist Eugen

Prinz über seine [Facebook-Seite](#) oder [Twitter](#).



Facebook sperrt Account wegen Foto mit Tommy Robinson

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Am Donnerstag lief bei mir eine 30-Tages-Sperre von Facebook ab. Der „Grund“ war mein Video-Interview mit Tommy Robinson vom 29. September des vergangenen Jahres, das ich in Garmisch nach seiner Ehrung zum „Europäischen Patrioten des Jahres“ führte. Freudig meldete ich heute Morgen meinen 5000 Freunden, dass ich nun wieder „frei“ sei und postete das Foto des Interviews. Keine fünf Minuten später war mein gesamtes Konto gesperrt.

Es ist schon ein Irrsinn, dass Facebook ein ganz normales faktisches Interview eines Pressevertreters mit einem patriotischen Bürger löscht, der bei einer öffentlichen Veranstaltung geehrt wurde, und dazu eine 30-Tages-Sperre ausspricht. Aber dann den gesamten Account wegen eines Fotos dieses Interviews zu sperren, macht selbst einen zensurgeschüttelten Bürger wie mich sprachlos.

Bei Youtube geht es ähnlich irre zu. Vor wenigen Tagen wurde auf meinem Kanal das rein faktenbasierte Video des bayerischen AfD-Landtagsabgeordneten Uli Henkel gelöscht, in dem er ausschließlich auf die von der Bundesregierung, der

bayerischen Staatsregierung, des Bundesjustizministeriums, des Polizeipräsidiums München und des Bundeskriminalamtes veröffentlichten Zahlen zur Migrantenkriminalität einging. Auf seinem Kanal ist [das Video noch zu sehen](#), da er als Landtagsabgeordneter einen besonderen Schutz vor Zensurmaßnahmen genießt.

Es geht aber noch weiter: Mein Interview mit linken Gegendemonstranten in Weimar, das bereits knapp 300.000 Zuschauer hatte und das auch Amir auf seinem Kanal „Ex-Mulime klären auf-TV“ [besprochen hatte](#) (bisher 160.000 Zuschauer), wurde ebenfalls gelöscht.

Am Dienstag wurde bekannt, dass Youtube den kompletten Kanal „Neverforgetniki“ vom Netz nahm. [Der Wochenblick berichtet](#):

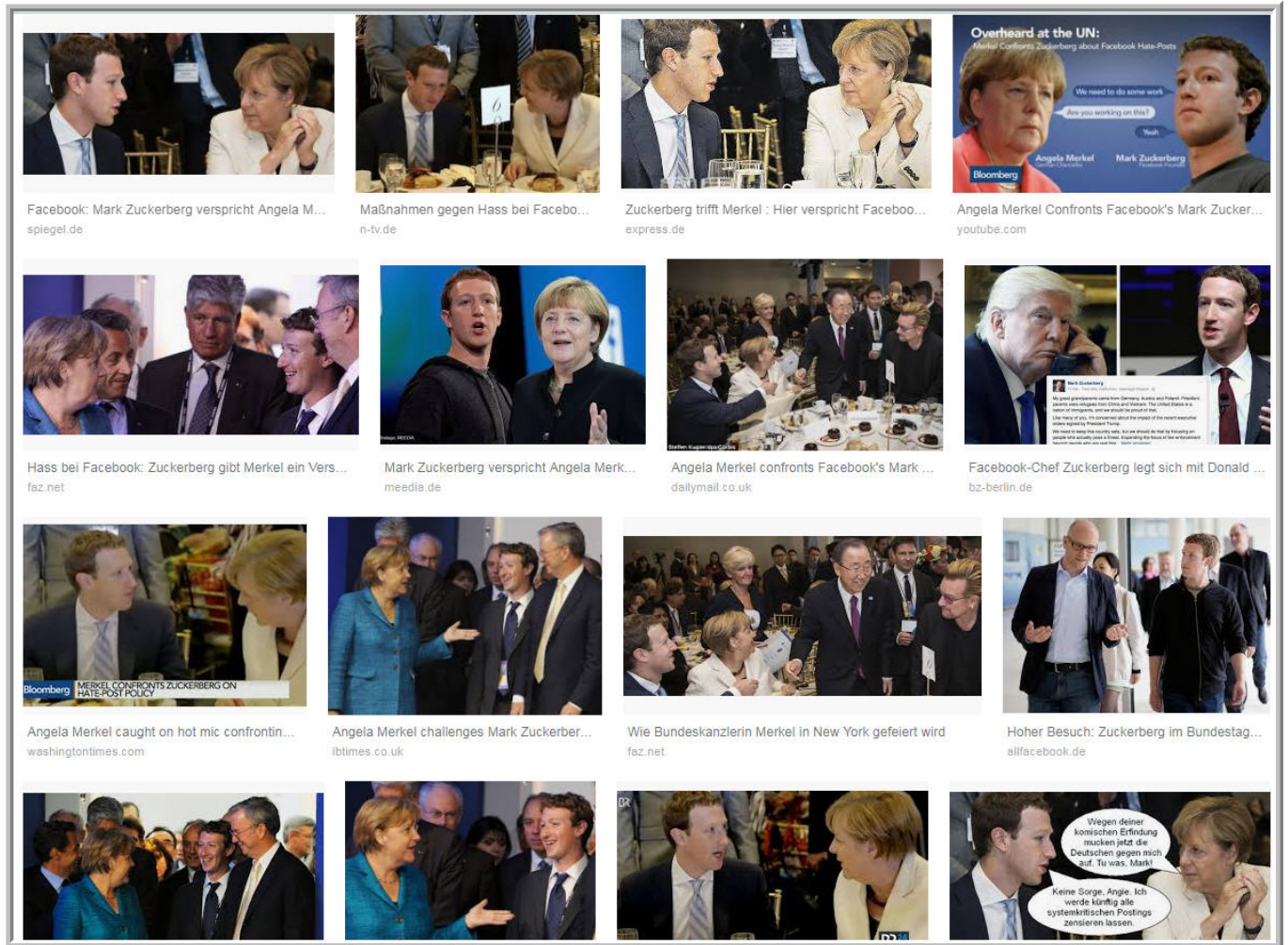
Der gesellschaftskritische YouTube-Kanal „Neverforgetniki“ des 19-jährigen Polit-Bloggers Niklas Lotz wurde ohne Ankündigung gelöscht. Sein Statement über die „Klima-Ikone“ Greta Thunberg mobilisierte wohl zahlreiche Klima-Fanatiker, welche die Löschung seines Kanals forderten. Nun ist der Blogger-Kanal wegen angeblicher „Hassrede“ gelöscht.

Auf seiner Facebook-Seite „Neverforgetniki“ mit über 72.000 Abonnenten schreibt Niklas Lotz über die Willkür der Löschung: „Es scheint, dass die Meinungsfreiheit in Deutschland auf dem Spiel steht, wenn auch moderate Stimmen mundtot gemacht werden sollen“. Nun will der engagierte Polit-Blogger mit Hilfe eines Medienanwaltes gegen die Löschung seines Kanals vorgehen.

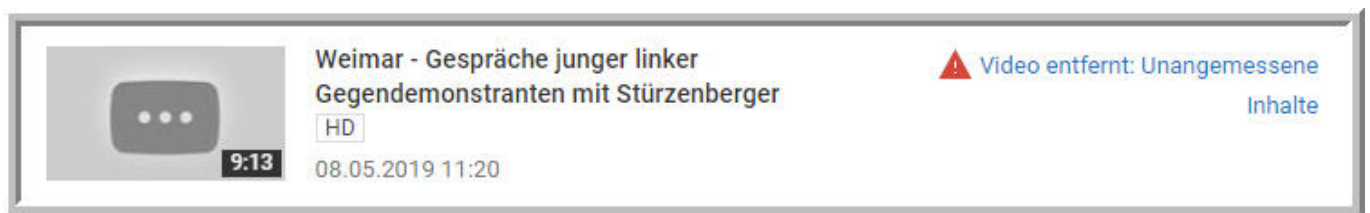
Auch David Berger [berichtet auf Philosophia Perennis](#) und zitiert dabei Oliver Flesch:

„Ausgerechnet Niki! Der sich er sich in seinen Videos nie rassistisch, fremdenfeindlich oder menschenverachtend äußerte.“

Rechtsanwalt Nikolaus Steinhöfel ist bereits eingeschaltet:



Dokumente des Löschwahns auf meinem [Youtube-Kanal Malarich](#):



Wenn wir es nicht gemeinsam schaffen, diesen Zensur-Tsunami einzudämmen, werden wir alle in einer „schönen neuen Welt“ aufwachen, in der sich kein Bürger mehr etwas Kritisches gegenüber der herrschenden „Elite“ zu sagen traut. Wir haben es mit Vorläufern der Zustände wie in der rot-sozialistischen DDR und dem braun-sozialistischen Dritten Reich zu tun.



Michael
Stürzenberger

[PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger](#) arbeitete als Journalist u.a. für das Bayern Journal, dessen Chef Ralph Burkei beim islamischen Terroranschlag in Mumbai starb. 2003/2004 war er Pressesprecher der CSU München bei der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier und von 2014 bis 2016 Bundesvorsitzender der Partei „Die Freiheit“. Seine fundamentale Islamkritik muss er seit 2013 in vielen Prozessen vor Gericht verteidigen. Unterstützung hierfür ist über diese Bankverbindung möglich: Michael Stürzenberger, IBAN: CZ5406000000000216176056, BIC: AGBACZPP. Oder [bei Patreon.](#)



Video: Eine Flüchtlingshelferin packt aus

Von EUGEN PRINZ | Alle Deutschen – ganz besonders die Mitglieder der Bundesregierung – sollten verpflichtet werden, sich das 31 Minuten lange Enthüllungsvideo der ehemaligen Flüchtlingshelferin Christiane Soler von der [„Initiative an der Basis“](#) anzusehen. Sie war in der Flüchtlingshilfe so engagiert, dass am 18. Oktober 2016 sogar das Lokalblatt, die Kreiszeitung-Wochenblatt Klecken, [mit Foto](#) über ihren unermüdlichen Einsatz [berichtet](#) hatte.

Christiane Soler, die zwei Jahre lang in „Vollzeit“ ehrenamtlich zum Wohl der Flüchtlinge schuftete, bevor sie resigniert das Handtuch warf, hat haarsträubendes zu erzählen. Ihre Erlebnisse zeigen, dass die Realität noch viel übler aussieht, als alles, was an so genannten „Vorurteilen“ über die Zuwanderer in Umlauf ist.

Ausnahmen gibt es, aber zu wenige

An dieser Stelle sei festgestellt, dass man selbstverständlich nicht alle Zuwanderer über einen Kamm scheren darf. Bekannte des Autors aus der Baubranche berichten von Flüchtlingen, die am Arbeitsplatz „mit dem Hirn anschieben“. Einer verzichtet sogar auf ihm zustehende staatliche Leistungen, weil er keine „Almosen“ möchte. Ja, auch solche gibt es.

Doch mittlerweile zeichnet sich ab, dass nur eine Minderheit der Zuwanderer fleißig und integrationswillig ist. Die anderen werden für unser Land und jene, die es am Laufen halten, zur Katastrophe.

Die Zerstörung des Flüchtlingsmythos´

Die 30 Minuten, in denen Christiane Soler den Flüchtlingsmythos zerstört, sind sehr kurzweilig. Allerdings

sind sie nicht angenehm. Es sind 30 Minuten voller Wut über das, was man von ihr erfährt. Der Zorn kocht hoch auf die Regierung, die uns das eingebrockt hat, auf die Riesenherde der schwarzen Schafe, die uns unter dem Vorwand der Hilfsbedürftigkeit ausbeutet und auch auf jene, die das nach wie vor zu vertuschen versuchen.

„Ich habe mit meinen Landsleuten tiefes Mitleid bekommen. Die werden einfach ausgeplündert von Leuten, die darauf überhaupt kein Recht haben. Ich bin von Frau.. von unseren Politikern benutzt worden und das nehme ich ihnen sehr übel“.

(Christiane Soler)

Enthüllungsvideo offenbart unglaubliche Zustände

„Warum ich aufgehört habe? Weil ich die Undankbarkeit so leid war“, erzählt Christiane Soler. Auch sie habe anfangs die Lügen der Politiker und der Medien von den angeblich hilfsbedürftigen Flüchtlingen geglaubt. Dann stellte sie fest, dass dem nicht so ist und manche sogar enorme Gelder zuhause gelassen hatten, um hier ohne jedes schlechte Gewissen von der Sozialhilfe leben.

Sie berichtet von der respektlosen Behandlung durch moslemische Asylbewerber, die sie angeschrien hätten, warum ihnen der Staat dieses oder jenes noch nicht gegeben hat, obwohl ihnen das zustünde.

Sie berichtet von Ahmad, dem Afghanen, der für alle seine Landsleute in der Containersiedlung die Fluchtgeschichten erfindet, die dann bei der Befragung im BAMF vortragen werden.

„Es wird erst dann ein umdenken einsetzen, wenn es an allen Ecken und Enden kracht“

(Christiane Soler)

Sie berichtet von pakistanischen Asylbewerbern, die sich durch Schwarzarbeit in Restaurants im Monat 800 bis 1000 Euro hinzuverdienen, ihr ins Gesicht lachten und meinten, Deutschland würde sie nie mehr los werden, weil sie keine Papiere hätten und Pakistan sie nicht zurücknimmt.

Sie berichtet davon, dass die Afghanen die Pakistani und die Iraner hassen, die Syrer wiederum keine Afghanen mögen und die Afrikaner südlich der Sahara nicht mit den Nordafrikanern auskommen.

Sie berichtet von einem Somali, der seit sieben Jahren in Deutschland lebt, kaum Deutsch gelernt hat und nie abgeschoben werden konnte. Eines Tages riefen die Eltern aus Somalia an und teilten ihm mit, dass sie nun pflegebedürftig seien und seine Hilfe brauchen. Innerhalb einer Woche hatte er dann seine Wohnungseinrichtung verkauft, die Rückkehrprämie und das Flugticket von den deutschen Behörden kassiert, sich im Schnellverfahren von der somalischen Botschaft einen Pass ausstellen lassen und weg war er.

Grüne sprechen von Verletzung eines „Schweigegelübdes“

Das sind nur einige Beispiele – und nicht mal die krassesten – von denen die ehemalige Flüchtlingshelferin in dem Video berichtet. Hut ab, dass sie damit so mutig an die Öffentlichkeit geht, denn selbstverständlich wird sie angefeindet:

„Was gar nicht mehr akzeptiert wurde, war, dass ich anfang, öffentlich darüber zu sprechen, über das, was ich erlebt hatte. Die haben versucht, herauszufinden, wer ich bin und wen sie kontakten müssen, um mich zu denunzieren. Ich halte das für eine sehr ungute Entwicklung in Deutschland. Das kanns nicht sein, dass wenn man vom „Flüchtlingsglauben“ abweicht, dass man dann so stigmatisiert wird. Als ich angefangen hatte, öffentlich zu sprechen, bin ich von Grünen angeschrieben worden (...), ich sei mies, ich hätte ein

Schweigegelübde. Wenn ich Flüchtlingen geholfen hätte, hätte ich über all meine Erlebnisse zu schweigen.“

Die Grünen... ja, ja... das sieht ihnen wieder mal ähnlich. So kennen wir sie. Doch bei Christiane Soler sind die „Kinderfreunde“ an der falschen Adresse, denn sie bleibt stur:

„Es kann nicht sein, dass ich meine eigenen Landsleute nicht vor Gefahren warnen darf“.

(Video © Rebecca Sommer, Sommerfilms | Dank an Spürnase B. B.)



Eugen Prinz
im Mai 2019
auf dem
Kongress der
Neuen Medien
in Berlin.

[Eugen Prinz](#) kommt aus Bayern und schreibt seit Herbst 2017 unter diesem Pseudonym für PI-NEWS. Der Fachbuchautor und Journalist ist dem traditionellen bürgerlichen Konservatismus zuzurechnen. Dem politischen Journalismus widmet er sich, entsetzt über die chaotische Massenzuwanderung, seit 2015. Erreichbar ist Eugen Prinz über seine [Facebook-Seite](#) oder [Twitter](#).



Influencer – nach der Umvolkung kommt jetzt die Dummvolkung

Von EUGEN PRINZ | Es gab einmal eine Zeit in Deutschland, in der man zuerst etwas geleistet haben musste, um als Vorbild zu gelten. Inzwischen ist das geistige Niveau der hiesigen Bevölkerung dank des anhaltenden Brain-Drains bereits soweit abgesunken, dass eine Videokamera, ADHS plus großer Klappe und ein YouTube-Kanal genügen um ein „Influencer“ zu werden. Wer auf diese Weise ordentlich Reichweite erwirtschaftet hat, um den kümmert sich dann ein Medienunternehmen, das ihn dann noch zusätzlich „hyped“ und mit Auftragsarbeiten versorgt. Für richtig Kohle, versteht sich.

Zur Umvolkung kommt jetzt auch noch die Dummvolkung

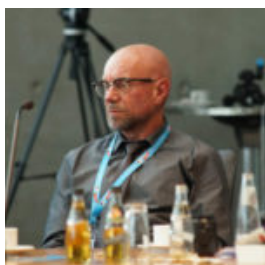
Zielgruppe ist die einem fallenden Bildungsstand unterworfenen indigenen Bevölkerung, die sich bald nicht mehr von jenem der Zuwanderer unterscheiden wird. Vorauseilende Integration, gewissermaßen. Kinderpsychologen sind sich einig, dass die heranwachsende Jugend zunehmend an Reife verliert. Lehrer sind mit Schülern konfrontiert, die Kleinkinder geblieben sind und ein großer Teil der Erwachsenen verhält sich geradezu infantil. Dass diese natürlich nicht mehr in der Lage sein werden, ihre Kinder zu mündigen Bürgern zu erziehen, versteht

sich von selbst. Das führt dazu, dass wir als Gesellschaft in Deutschland langsam aber sicher in die Regression gehen, uns also zurück entwickeln. Zu der Umvolkung kommt so noch die Dummvolkung.

All das und noch viel mehr erfahren wir aus dem neuesten YouTube-Video der Straubinger AfD-Bundestagsabgeordneten Corinna Miazga, die mit Rezo, Sarah Connor & Co., also jenen Promi-Influencern, die sich als neue Meinungsmacher gegen die AfD betätigen, gnadenlos abrechnet.

Apropos Sarah Connor: Was dieses verblasste Sternchen in ihrem hilflosen Rudern um neue Popularität [derzeit von sich gibt](#), ist so erbärmlich und durchschaubar, dass der Begriff „Fremdschämen“ neu definiert wird. Brüh im Lichte, Sarah!

» Miazgas [YouTube Kanal](#) sei wärmstens empfohlen



Eugen Prinz
im Mai 2019
auf dem
Kongress der
Neuen Medien
in Berlin.

[Eugen Prinz](#) kommt aus Bayern und schreibt seit Herbst 2017 unter diesem Pseudonym für PI-NEWS. Der Fachbuchautor und Journalist ist dem traditionellen bürgerlichen Konservatismus zuzurechnen. Dem politischen Journalismus widmet er sich, entsetzt über die chaotische Massenzuwanderung, seit 2015. Erreichbar ist Eugen Prinz über seine [Facebook-Seite](#) oder



„Brandheiß“ – Neues YouTube-Format von Miazga & Brandner

Von EUGEN PRINZ | In und mit den sozialen Medien werden heutzutage Wahlen gewonnen, Nachrichten und Fake-News in Windeseile verbreitet oder auch Nobodys zu Stars. Bei der AfD ist in vielen Dingen noch Luft nach oben, aber was die sozialen Medien betrifft, ist sie besser aufgestellt als alle ihre Konkurrenten von den Altparteien.

Die Bundestagsabgeordnete und Mitglied des Ausschusses für Europäische Angelegenheiten, Corinna Miazga aus Straubing, kann YouTube. Das hat sie schon zur Genüge bewiesen. Jetzt hat sie noch einen draufgesetzt.

Zusammen mit dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses im Bundestag, dem zum rhetorischen Spitzenpersonal der AfD zählenden Bundestagsabgeordneten [Stephan Brandner](#) aus Gera, hat sie ein wöchentliches Nachrichtenmagazin mit dem griffigen Namen „BRANDHEISS“ ins Leben gerufen.

Berichtet wird darin aus der Plenarwoche des Bundestages über die Arbeit der AfD, der beiden Protagonisten und ihrer

Kollegen. Wer sich schon einmal Corinna Miazga auf YouTube gegönnt hat, weiß, dass es dabei alles andere als langweilig zugeht.

Mit dem regelmäßig am frühen Montagabend erscheinenden Format „BRANDHEISS“ wird PI-NEWS sein Informationsangebot mit Nachrichten aus dem Bundestag, humorvoll und kurzweilig aufbereitet, ergänzen. Viel Spaß beim Schauen!



Deutschlands größter islamkritischer Youtube-Kanal wieder online!

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Am 9. Mai wurde mein Youtube-Kanal, der über 2000 Videos enthielt und 24.252 Abonnenten hatte, [gesperrt](#). Als „Grund“ wurden drei Videos vorgeschoben, die einen vermeintlichen „Verstoß“ gegen deren Richtlinien in Bezug auf „Hassreden“ darstellten. Dagegen hat ein bekannter Medienanwalt Einspruch eingelegt und eine Unterlassungserklärung mit Frist bis zum 27. Juni eingefordert. Dies zeigte Wirkung: Heute Morgen konnte ich erfreut feststellen, dass der Kanal wieder vollumfänglich wiederhergestellt ist.

Dies ist ein großer Erfolg im Sinne der Meinungsfreiheit und der sachlichen Islamkritik. Mein Kanal dokumentiert

zeitgeschichtliche Vorgänge, zeigt Reaktionen von Moslems auf und liefert ausschließlich belegbare Fakten. Dass dieser Kanal gesperrt wurde, war ein Zeichen des Versuches, die klare Islamkritik mundtot zu machen. Wäre dies durchgegangen, hätte dies die Schleusen für willkürliche Zensur sperrangelweit geöffnet.

In den Zeiten eines Netzwerkdurchsetzungsgesetzes ist es enorm wichtig, sich gegen eine solche Willkür zu wehren. Es gibt politische Kräfte in unserem Land, die am liebsten jegliche Kritik am Islam abstellen würden. Dies kann und darf nicht akzeptiert werden.

Denn es geht um die Sicherheit unseres Landes und der Bürger, die darin leben. Die Zukunft unseres freien und demokratischen Rechtsstaates ist angesichts der Bedrohung durch diese totalitäre Ideologie existentiell in Frage gestellt.

Der Feldzug gegen meinen Kanal begann am 12. März, als das Video „Der Islam lehnt Freiheit und Demokratie ab“ gelöscht wurde. Grund: Angebliche „Verletzung der Youtube-Richtlinien zu Hassreden“. Es handelte sich aber um eine Rede von Herrn Gernot H. Tegetmeyer, die fraglos durch Art. 5 Grundgesetz gedeckt ist. Auf einem anderen Kanal läuft dieses Video bis heute unbeanstandet.

Am 6. Mai wurde das Video „Das Islam-Bekenntnis des Berlin-Terroristen Anis Amri“ gelöscht, das ich am 26. Dezember 2016 hochgeladen hatte und seitdem unbeanstandet von über 30.000 Zuschauern gesehen wurde. Als Grund wurde eine angebliche „Verletzung der Youtube-Richtlinien zu gewalttätigen oder grausamen Inhalten“ angegeben. In dem Video hat der Berlin-Terrorist Anis Amri aber lediglich seine Motive zum Dschihad beschrieben. Diese Dokumentation einer die Öffentlichkeit ganz besonders befassenden Frage ist ebenfalls und ohne jeden Zweifel von der Meinungs- und Pressefreiheit gedeckt. Hier das Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=y5oAMfPrDa4&t=6s>

Nur drei Tage später, am 9. Mai, wurde schließlich das Video „Junge Mosleminnen schreien und beleidigen ‚Du Hurensohn‘, ‚Halt die Fresse‘“ gelöscht. Grund: Angebliche „Verletzung der Youtube-Richtlinien“. Darin machen moslemische Gegendemonstrantinnen einer Kundgebung von der Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) ihrem Unmut über unsere Islamkritik lautstark Luft. Dieses Video lief bereits vier Jahre und hatte über 90.000 Zuschauer, bis es ins Fadenkreuz der Zensierer geriet:

Das sieht nach einer konzertierten Aktion aus. Nachdem es sich um die dritte Löschung innerhalb von drei Monaten handelte, wurde der Kanal komplett gesperrt und war seitdem nicht mehr aufrufbar. Meine Beschwerde zu dieser Kündigung wurde innerhalb von 24 Stunden abgelehnt, was überdeutlich machte, dass eine sachliche Befassung mit der Beschwerde gar nicht stattgefunden hat. Mit der gleichen Logik, mit der mein Kanal gesperrt wurde, könnte auch jeder öffentlich-rechtliche oder private Sender angeklagt werden, der über die zeitgeschichtlichen Vorgänge rund um die gefährlichen Begleiterscheinungen der Islamisierung berichtet.

Seit heute sind alle 2215 Videos [meines Kanals](#) wieder zu sehen, was für die gemeinsame Arbeit aller sachlichen Islam-Aufklärer enorm wichtig ist.



Michael

Stürzenberger

[PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger](#) arbeitete als Journalist u.a. für das Bayern Journal, dessen Chef Ralph Burkei beim islamischen Terroranschlag in Mumbai starb. 2003/2004 war er Pressesprecher der CSU München bei der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier. Von 2009 bis 2011 versuchte er im dortigen Integrationsausschuss vergeblich die Islamkritik zu etablieren. Im Mai 2011 wechselte er zur Partei „Die Freiheit“, wo er ab 2012 bayerischer Landesvorsitzender und von 2014 bis 2016 Bundesvorsitzender war. Seine [Youtube-Videos](#) haben über 22 Millionen Zugriffe. Zu erreichen über [Facebook](#).



Video: Flesch-Interview mit Stürzenberger zur Youtubelöschung

Die [Löschung](#) des größten islamkritischen Youtube-Kanals in Deutschland könnte das Potential zu einem weiteren großen Skandal haben, der bei weiterer Publikmachung möglicherweise auch internationale Aufmerksamkeit erreicht.

Ähnlich wie der [Islamfaschismus-Prozess](#) des vergangenen Jahres, als PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger zu einem halben Jahr Gefängnis auf Bewährung verurteilt wurde, weil er

doch tatsächlich die „Unverschämtheit“ besaß, die Wahrheit über den Islam auszusprechen und das Nazi-Islam-Bündnis mit einem historischen Foto inklusive Hakenkreuz zu visualisieren.

Die Verbreitung von Aussagen moslemischer Fanatiker wie Anis Amri und die Dokumentation von wütenden Reaktionen von Moslems bei Kundgebungen zu verbieten, kommt im Prinzip auch einem Verbot der Aufklärung über diese Gefährder unserer Demokratie gleich. Youtube möchte wohl künftig nur noch eine heile Welt nach dem Taka-Tuka-Prinzip wiedergeben.

Damit erweist sich diese größte Videoplattform der Welt als indirekter Unterstützer der Islamisierung, denn wenn diese Gefahr nicht mehr gezeigt werden kann, wird sie sich weiter ungehindert ausbreiten.

Oliver Flesch weist in diesem interessanten Gespräch mit Stürzenberger auch auf die geplante Gründung einer neuen Videoplattform hin, die möglicherweise langfristig auch eine Alternative zu Youtube darstellen könnte.

Aber bis eine vergleichbare Reichweite erreicht wird, dürften noch Jahre vergehen. Daher sieht Stürzenberger auch den juristischen Klageweg mit einem zu erwarteten Schauprozess vor Gericht als unverzichtbar an, um seinen Kanal wieder in vollem Umfang herstellen zu können. Zumal sein schriftlicher Einspruch innerhalb von nur einem Tag glatt abgebügelt wurde: